

Salomon Miegelman, do. Grünwitich. Benjamin Schaller, do. Esfaj Levi Scherman, lebzig, Cumru. Samuel Schib, Bauer, Lupfchoten. Peter Strohacker, do. Cumru. Jacob Waagenhorst, do. taugschwamm. Salomon Poder, do. Peik.

Wie es in New Orleans hergeht.—Robert Criswell, Clerik in Diensten des Hrn. W. C. Cammack, wurde unlängst an einem Samstag von einem andern Clerik in Diensten des Hrn. Blanchard mit einem Messer erstochen. Beide hatten seit einiger Zeit mit einander in Unfrieden gelebt, und waren über nur durch Dazwischenkunft anderer Personen von gegenseitigen Gewaltthätigkeiten abgehalten worden. Am gedachten Samstag erneuerten sie ihre Zwistigkeiten, und als am Abend Criswell mit einem andern Freunde in der Philippa Straße [N. Orleans] in dem Hause einer Frau Campbell anwesend war, wurde er von Sweeger heraus auf die Straße gerufen. Criswell verließ diesem Hufe Folge leistend, mit seinem Freunde das Haus, und war kaum auf der Straße angelangt, als er von Sweeger und dessen Onkel C. A. Pond angegriffen, und von erstem mit Messerstichen durchbohrt wurde, so daß er nach einigen Minuten den Geist aufgab. Sweeger und Pond wurden noch am demselben Abend von der Polizei behörde der Hrn. Municipalität zur gefänglichen Haft gebracht, und werden hoffentlich der Gerechtigkeit nicht entgehen.

In Santa Fee hat der seit einiger Zeit vor ausgehende Amtverwechselung in der Stelle des Gouverneurs wirklich stattgefunden. Die letzte Santa Fee Caravana, die unter Hrn. Wheeler nach einer kurzen und günstigen Reise in unserm Staate (Missouri) eingetroffen ist, bringt Nachrichten, daß einige Tage vor ihrem Abgange die Abberufung des bisherigen Gouverneurs Armijo der sich durch allerlei Expeditionen, gewungene Anleihen und Einkerkern bei der ganzen Bevölkerung höchst verhasst gemacht hat, am Gouvernements Sitz eintraf, und daß Charles an dessen Stelle getreten ist. Letzterer scheint jedoch nach allem, was man von ihm hört, nicht viel besser zu sein, und soll sich namentlich bei der bekannten Texas Expedition durch infame Treulosigkeit und Grausamkeit hervorgethan haben. Ein Bruder von ihm war der in der Prairie durch W. Daniel und Consorten ermordete mexikanische Kaufmann Cavares. Zwischen den Händlern der Staaten und den Bewohnern von Santa Fee ist trotz der eingetretenen Spannung zwischen den beiderseitigen Regierungen das gute Vernehmen bis jetzt noch nicht gelöst worden. Aug. d. W.

Pflichtige Todesfälle in New York.—Seitern vor acht Tagen ereigneten sich in New York folgende plötzliche Todesfälle: Michael Daly, ein junger Ire, starb an einem Sonnenstich, während er am Mairen war. Ellen Doyle, eine 30jährige Ire, starb plötzlich von unbekanntem Ursache. Leonard Westler, ein junger Schweizer, ertrank beim Baden im Hüßluffe. Ein unbekannter Mann starb im Bellevue-Hospital am Schlagfluß. Margaret Wallace, eine Ire, starb weil sie zu viel kaltes Wasser getrunken hatte. Emma Lindorf, ein deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, ertrank beim Baden im Hüßluffe. Anna Schip-ton, eine Ire, starb plötzlich. Der Vater eines unbekanntem jungen Mannes wurde schwimmend im Nordfluffe gefunden.

Eine Zeitung von Newark, vom letzten Montage, berichtet folgende Todesfälle: John Clark, ein Ire, starb am Schlag, weil er zu viel kaltes Wasser getrunken hatte, während er der Sonne ausgesetzt war. Friedrich Lombert, ein Deutscher, ertrank beim Baden. Thomas Gray und John Murray, beide Ire, ertranken beim Baden bei Bellevue, als einer den andern zum Spaß untertauchte. Edward McKinney, ein Knabe, ertrank, indem er durch ein Loch in der Eisenbahn-Brücke fiel.

Das Feuer in Quebec.—Nach genauen Berichten wurden durch die beiden Feuerbrünste, welche kürzlich die Stadt Quebec verbrannten, 2932 Häuser zerstört, welche zusammen 71 Strafen ausmachen. Ohne diese wurden beim ersten Feuer 2 und beim letzten 13 Häuser in die Luft gesprengt, um den Flammen den Paß abzuschneiden. Der ganze Verlust wird zu £1,250,000 angegeben. Quebec zählt ungefähr 30,000 Einwohner, wovon jetzt zwei Drittheile obdachlos sind.

Schauderhaft.—In Wallabout, Long Island, starb kürzlich ein Mann Namens Edward Higeb, von einem Krebsbuben im Gesichte, und seine Wittve wollte seinen Freunden nicht erlauben die Leiche vor der Beerdigung zu besichtigen. Nach dem Begräbnis entstand Verdacht, daß der Körper wurde wieder ausgegraben, und es fand sich, daß er keinen Kopf mehr hatte.—Die Wittve gefand nachher, daß sie den Kopf einem Doktor verkauft habe.

Ein Geld.—Ein westlicher Zeitungsdrucker hat in seinem Prospectus folgenden Ausbruch von Patriotismus:

„Ergebenheit zu dem Lande das mir das Leben gab und die Grundfüße unter denen ich erzeuge bin, hat mich in den Wang seiner ausgezeichneten Vertheidiger getrieben.“

„Ich werde fortfahren seine Rechte zu vertheidigen, obne von Gewalt erschreckt oder durch Reichthum erniedrigt zu werden. Aber wenn das Gäs nicht bald beginnt einzufommen, will ich gehangen sein, wenn ich nicht davon laufen muß.“

Die Ehe ist kein Experiment.—Der Nord Carolina Watschmann erzählt folgende Heiraths-Geschichte, die sich zu Statesville, in seiner Nachbarschaft, ereignete.

Hr. John Martin Sharpe, wurde wieder-verheiratet am 29. Juni, mit seiner chemischen Frau Lucy Sharpe, nachdem sie seit dem letzten 10. März von einander geschieden waren. Der alte Vorath von Liebe war, scheinbar, erschöpft, nachdem sie 10 Jahre verheiratet waren. Sie ließen sich scheiden, gingen neuerdings eine Liebschaft an und heiratheten sich

wieder. Vielleicht wird ein besserer Stern ihre zukünftige Bestimmung leiten. Ein Ding das man zweimal thut, ist oftmals wohl gethan.

Sonderbare Tradition.—Unter den Seminole-Indianern ist eine sonderbare Tradition, id Betreff des Entschens und der Oberherrschaft der weißen Menschen. Sie sagen, als der große Geist die Erde schuf, machte er auch gleich zeitig drei Menschen, die alle gleich schön waren, und nachdem er sie vollendet hatte führte er sie an das Ufer eines kleinen Sees und besaß ihnen hineinzuspringen und sich zu waschen. Einer gehorchte sogleich und kam reiner und schöner aus dem Wasser als zuvor; der Zweite zögerte etwas, während welcher Zeit das Wasser etwas trübe wurde, und als er sich gebadet hatte kam er kupferfarbig heraus; der Dritte sprang nicht eher hinein, bis das Wasser vom Morast schwarz war und kam mit derselben Farbe heraus. Dann legte der große Geist ihnen drei Pakete von Baumrinde vor und befahl ihnen zu wählen, aus purem Mitleid, wegen seiner Mißfarbe, ließ er dem Schwarzem die erste Auswahl. Er besüßte alle drei Pakete u. wählte dann das schwerste; der Kupferfarbige wählte wieder das schwerste und überließ dem Weissen das leichteste. Beim Eröffnen fanden sich im ersten Spaten, Hasen und andre Werkzeuge zur Arbeit, im zweiten Jagds- und Fische-reis-Geräthe, nebst Kriegsaffen, das dritte gab dem weißen Manne Federn, Dint- und Papier—die Lokomotive des Verkehres—die Mittel zur geistlichen Bildung—das Fundament der Oberherrschafft des Weissen Mannes.

Trauriger Vorfall.—Am 7. Juli brachte John Elliott, von Unter Chichester, in Delaware County, der schon seit einiger Zeit blödsinnig ist, durch ein ungewöhnliches Geräuße in der Familie seiner Mutter, seinen Nachbar Silas Burns, dadurch aufmerkfam gemacht, herbei. Als Burns herankam ergriff der junge Elliott eine Art und hieb sie ihm in den Rücken, wodurch einige Rippen vom Rückgrate getrennt wurden und eine gefährliche Wunde entstand, die wahrscheinlich den Tod des Hrn. B. verurlicht hat. Der junge Elliott wurde durch den Esherr verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

Tod eines Congressmanned.—Gen. J. B. Dawson, Congressmitglied des dritten Districts von Louisiana, starb in seiner Wohnung bei St. Francisville, am 26. Juni. Dies war der Leichnam-Bully, der im letzten Congress so oft den Blüßhühner spielte. Sie werden schwerlich einen finden der seine Stelle in gleicher Eigenschaft einnehmen kann.

**Vermischtes.**

Ein heftiger Sturmwind wüthete am Dho- ufer zwischen Weyau und Warsaw am Morgen des 4. Juli, gegen 8 Uhr. Bäume der stärksten Art wurden entwurzelt, die Felder verwüstet und mehrere Häuser ihrer Dächer beraubt; zugleich fiel der Regen in Strömen.

Unlängst wurde in New-York ein Mann Namens Friedenburgh verhaftet, der mehrere Personen auf verschiedene Weise um Gut, wie es heißt, zu 40,000 Thaler an Werth, betrogen haben soll.

Richter Claird wurde auf seiner Reise von Palmyra nach St. Louis, auf dem Dampfboote um 5000 Thaler aus seinem Koffer bestohlen. Die Diebe hatten es so schlan eingerichtet, daß der Richter erst in St. Louis seinen Verlust gewahr wurde.

Vom Dampfboote Champion wurden auf seiner Passage von New York nach New Haven, unlängst an einem Sonntag, 5000 Thaler in Gold, entwendet. Das Geld gehörte der Mercedes Bank in Connecticut. Unbegreiflicher Weise blieben 20,000 Thaler in New-Haven, welche am nämlichen Orte lagen, unberührt. Zwei Personen sind als des Diebstahls verdächtig verhaftet worden. Auf die Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 51000 gesetzt worden.

Mittel gegen Wanzgen.—Nachstehendes Mittel gegen die Wanzgen wird durch New-Yorkerblätter als höchst wirksam empfohlen. Man nehme eine Quantität Walschifföl, und eben so viel Speck oder Unschlitt, mische beides gut und befeuchte damit vermischt einer Feder oder Pinsels, die Spalten und sonstigen Oeffnungen der Bettgestelle, worauf sich diese lästigen Plagegeister nicht allein aus den Betten sondern auch aus dem Zimmer entfernen werden.

Dr. Lippus schreibt von Egypten, daß der reiche Hassan Dey daselbst zwei und vierzig Weiber und hundert und sieben und neunzig Kinder habe.—Der kann sich freuen, daß er seine Familie nicht durch die Arbeit seiner Hände zu erkränzen braucht, sonst würde es ihm gewiß warm werden.

**Wunderbar**—Ein sonderbarer Vorfall ereignete sich kürzlich in der Stadt Warsaw, im Hfter County, N. Y.—Ein großes Stück Land riß sich los und wurde durch die Gewalt seiner eigenen Schwere ungefähr 160 Yards fortgetrieben, indem es die darauf stehenden Obstbäume theils anstreicht mitnahm, und theils entwurzelt mitföhrete. Man kann sich die Ursache dieser Erscheinung nicht erklären.

Eine gehörnte Schlange.—Der Macon (Alabama) Republican vom 12. Juni erzählte: Ein Specimen dieses seltenen und gefährlichen Gewürms, von dem Viele glauben, daß es sonst nirgends als in der Gabel vorhanden sei, wurde neulich auf der Plantage des Hrn. W. B. Moore in unserm County, etwa 16 Meilen von Tuskegee, getödtet. Ein Herr, der die Schlange tödten half, beschrieb sie als 6 bis 7 Fuß lang, ziemlich so farbig wie die Klapperschlange und am Ende des Schwanzes mit einem hornartigen Sporn versehen, der gespalten war und geöffnet werden konnte, und aus der Oeffnung nach etwas Spitziges, vermuthlich ein Stachel, hervor.

Die hier beschriebene Schlange hält man für ein und dasselbe Geschöpf mit dem, was bisweilen die Reifenschlange genannt wird, weil sie die Form eines Reifens anzunehmen und in dieser Form sich fortzubewegen pflegt. Cincinnati den 10. Juli.—Ertrunken.

Gestern Morgen wurde ein Deutscher, Namens Friedrich Gauspohl, aus Bohaen im Herzogthum Oldenburg, im Canale zwischen Walnut- und Vinestraße ertrunken gefunden.

Der Coroner hielt am Mittwoch Morgen die Besichtigung über die Leiche eines Mannes, Namens Jacob Schneider, der im Wirthshause des Hrn. Peter Post, Sausage-Row, starb. Der Verstorbene war einige Tage zuvor von Pittsburg hier angekommen und litt an Geistesverwirrtheit, was von Manchen für eine Art Wasserscheu gehalten wurde.—Der Verstorbene war ein Deutscher, ungefähr 24 Jahre alt und diente als Steward auf dem Dampfboote Tebrantary.

Das Dampfboote Importer, welches zum größten Theil mit Heu beladen war, verbrannte fast gänzlich am 10. d. M. auf dem Ohio, in der Nähe der Deer Creek. [N. B.]

Buffalo, 9. Juli.—Großes Unglück.—Zu Tzacha, Tomkins County, in diesem Staate, gerieth am 4. Juli eine Kanone, wobei drei angesehene Männer ihr Leben verloren. General Boyd von Tzacha, wurde vom Pferde her abgeschlagen und gab augenblicklich seinen Geist auf. Ein zweites Stück schlug in einer andern Richtung Professor Quincy nieder, der ebenfalls augenblicklich den Geist aufgab, und sodann Hrn John Dix, der noch einige Stunden lebte.

Diebstahl.—Auf dem Dampfboote Wissensri wurde auf seiner Reise nach Detroit am 3. Juli mehrere Geldstücke begehren. Es wurde jedoch glücklicherweise noch vor dem Landen bekannt, worauf der Kapitän im Detroit-Fluffe den Anker fallen ließ und eine Untersuchung anstellte. Geld wurde zwar feins mehr aufgebracht, allein man schöpfte Verdacht auf einen Mann, und nahm ihn fest, in seinem Gemache wurden nachher verschiedene Diebstahlsinstrumente unter den Fußstapen versteckt gefunden. Man vermuthet, daß er Wege gefunden habe, das Geld auf die Seite zu bringen, nachdem die Diebstahl bereits öffentlich bekannt geworden, und hofft in der Untersuchung Näheres zu ermitteln.

Zwischen den Bewohnern von Suffolk Co. auf Long-Island und der Eisenbahn-COMPAGNIE ist ein Krieg ausgebrochen, so daß die letzteren Bewohner kürzlich einen Theil der Eisenbahn anbrachen, und das Passiren des Karrenzuges hinderten. Tinken von den demotiven haben in letzter Zeit mehr Feuersbrünste veranlaßt, die bedeutenden Schaden anrichteten, und als die so Benachtheiligten sich um Entschädigung an die Eisenbahn-COMPAGNIE wandten wurden ihnen ihre Forderungen verweigert. Daher die Erbitterung.

Ein Dr. kan.—Legten Samstag Mittag (den 6. Juli) wüthete ein Orkan über die untere Umgegend von Madison, Indiana, welcher alles niederriß, was sich im Wege besand. Nach der Richtung des Windes und der Wolkens, sowie des in der Luft wirbelnden und mit Baumästen gefüllten Staubes zu urtheilen, zog er sich nach Louisville. Das Mailboote zwischen Madison und Cincinnati, wurde nur mit der größten Mühe anrecht gehalten und stand im Gewalt des Sturmes umgeworfen zu werden.—Der Regen kürtze in Strömen herab und der Verlust vieler Menschenleben, sowie Eigenthum steht zu befürchten.

Wissenswerth.—Eine Philadelphiaer Zeitung berichtet, daß neulich ein kleiner Sohn des Herrn Sartox in New York anderthalb Unzen Terpentin Spiritus getrunken hat, welcher auf eine nachlässige Weise in seinem Erreich gelassen worden war. Er fiel sogleich nieder, seine Hände und Füße wurden kalt, sein Gesicht schwarz blau, und er war augenblicklich todt. Seine Mutter holte sogleich eine Dettel Baumöl aus einem andern Zimmer, schlug den Hals der Dettel ab indem sie dieselbe gegen den Leib stieß, und goß den Inhalt dem Kinde den Hals hinunter. In zehn Minuten wurde der Inhalt des Magens heraufgehoben und das Kind gerettet, ungeachtet es während der ganzen Nacht fürchterlich leiden mußte. Die Geisteszuge-nwart der Mutter verdiente wohl die köstliche Belohnung, daß das Leben ihres lieben Kindes dadurch erhalten wurde, welches sonst in Zeit von einer viertel Stunde für immer dahin gewesen sein würde. Laß Jedermann es im Gedächtniß behalten, daß in Fällen von Vergiftung Del (von irgend einer Art) das beste unzerstörliche Gegenmittel ist, welches man möglicher Weise anwenden kann, bis ein verständiger Arzt herbei gerufen wird.

Vorige Woche wurde hier das Gerächt verbreitet, daß in New York und ebenso in Philadelphia, das gelbe Fieber und die Cholera beide ihre Erscheinung gemacht hätten, was sich aber glücklicherweise nicht als wahr befähigt hat.

**Verheirathet.**—durch den Ehrn. Hrn. Wm. Paull, am 13 ten Juli, Herr Leonard Gottschall mit Miß Magdalena Kiefer, beide von Ruscomb'm'r.—durch den Ehrn. Hrn. Isaac Köller, am 6. Juli, Herr Venneville Hess mit Miß Susanna Woll, beide von Richmond.—ebenfalls, Hr. Heinrich Weidner mit Miß Anna Prinzhoff, beide von Oley.—durch den Ehrn. Hrn. I. C. Herman, am 15ten Juli, Herr George Manger mit Miß Mary Ann Lovengood, beide von Douglas.

**Starb.**—am Donnerstag Nachmittag den 17. Juli, in dieser Stadt, Frau Maria Catharina Lauer, hinterlassene Wittve des unlängst verstorbenen Georg Lauer, nach langer Krankheit, im Alter von 72 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen.

am 6ten Juli, in Adirersburg, John Schreyffer, 60 Jahre alt.—am 15. Juli, Henry Boyer, früher Hoch-Constabel dieser Stadt, im 54. Lebensjahre.

—am 16ten Juli, in dieser Stadt, Daniel Hain, im 46sten Jahre seines Alters. am 7ten Juli, in Esfaj Zaunschip, James, Sohn von John Schädcl, im 10ten Jahre. —am 18. Juli, in Windfor Zaunschip, Daniel, Sohn von Abraham Lang, im 16ten Lebensjahre.

**Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Seyfert,** weiland von Reading, Berks County.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß den unterschriebenen Administrations-Briefe auf die obgeneldete Hinterlassenschaft bewilligt worden sind und daß demzufolge alle Personen, welche noch Forderungen haben, ersucht sind ihre Rechnungen ohne Verzug einzubringen. Solche, die auf irgend eine Art an genannete Hinterlassenschaft schulden, werden gleichzeitig aufgefordert bald an Einen der Administratoren abzugeben.

Joseph Allasier, Reading, } Admini-  
Joseph Seyfert, D. Bern, } stritt'n.  
Juli 22. } 6m.

**Nachricht.**  
Wird hiermit gegeben, daß der unterzeichnete Auditor, ernannt um die Rechnung von William S. Fischer, Administrator über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Moach legitim von Maidencrief Zaunschip, B. C., zu untersuchen und die Bilanz in seinen Händen, unter die Creditoren zu vertheilen, für diesen Zweck am 6ten nächsten August, um 1 Uhr Nachmittags, in seiner Antestube in Reading abwarten wird, wann und wo alle interessierten Personen gefälligst erscheinen mögen.  
Henry Ksoads, Auditor.  
Juli 22. } 5m.

**Oeffentlicher Vendue.**  
Samstags den 9ten August, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Plage selbst öffentlich verkauft werden, ein

Stück Land oder eine Bauerei, das legherige Eigenthum des verstorbenen Joseph Liefer, in Berford Zaunschip, Berks County, ohnweit David Schalles Eisenwerke, an der Straße die von denselben nach der Hampton's Juennace führt; enthaltend ohngefähr

95 Acker gebietet Land, wovon etwa 20 Aker Hofland, 10 Aker gute Weiden, und das heilige gutes Bauland; ist; zwei Oelkärten, ein zweifelhaftegtes steinernes Wohnhaus, Viehscheun und andere Nebengebäude sind auf dem Plage.

Die Verkaufsbedingungen werden zur Zeit und am bestimmten Orte der Vendue bekannt gemacht und Aufwartung gegeben werden von den Erben.  
Juli 15, 1845. } 4m.

**An die Republikaner von Berks County:**

Ich nehme mir die Freiheit, mich meinen werthen Mitbürgern als einCondidat für das

**Recorder's-Amt** bei der nächsten Wahl, hierdurch bestens zu empfehlen. Aufsefordert zu diesem Schritte von einer großen Anzahl meiner Bekannten, und überzeugt, daß ich einem solche Posten in jeder Beziehung gemachsen bin, verspreche ich meinen Mitbürgern auf den Fall, daß sie mich ihrer Gunst und Erwählung zu diesem Amte für würdig halten sollten, dasselbe mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit verwalten zu wollen.

Abthunsvoll Euer Mitbürger  
Joseph Schumacher.  
Juli 8, 1845. } 6W.

**Wierzehn schätzbare Artikel**

1. Brenner's Vermifuge, — eine sichere Kur für Würmer — schadlos und angenehm zu nehmen.
2. Gibson's Extractor, welcher Schmier von jeder Art wegnimmt, trockne Farben, Thier-Firniz und Wachs, von Carpets oder Kleidern, ohne die Farben oder das Tuch zu beschädigen.
3. Landoner Fliegen-Papier — das beste bekannte Mittel Fliegen und Mücken zu tödten.
4. Ein sicherer Vertilger der Ratten, Mäuse, Schwaben (Roaches) und Ameisen — und ein anderes für Wanzgen.
5. Gunn's Specific für sauren Magen, Herzbrennen und Wasserbrüche, von Einem der dreizehn Jahre gelitten hatte, bevor er das Mittel erndete.
6. Dr. Stevens's grüne Salbe für die Peils. Sie hat nie verfehlt zu heilen.
7. Harrison's Tetter-Wäsch.
8. Bremond's unauslöschliche Dinte — unübertrifflich.
9. Die zusammengesezte Confection v. Feigen — just die Medizin für Kinder und Weibskente; sie ist angenehm zu nehmen.
10. Beck's anti-bilische Kräuter-Pillen.
11. Gunn's erweichendes, wasserdicheres Kleister, für Pferdegeschirr, Stiefel etc. Es macht das Leder geschmeidig und hält das Wasser ab.
12. Des armen Mannes Stärkung-Pflaster.
13. Jackson's Durchlauf-Mittel, welche den schlimmsten Durchlauf in wenigen Stunden heilt.
14. Jackson's Ruhr-Mittel, eine sichere und schnelle Kur für die Ruhr und Sommer-Krausheit.

Die obigen schätzbaren Artikel werden im Großen u. Kleinen verkauft bei L. C. Gunn, No. 1, Süd 5te Straße, Philadelphia, wo Strohhalter und andere versehen werden können mit reinem afrikanischen Cayenne-Pfeffer, Arnicia Blumen, Medicinen jeder Art, Farben, Oele, Glas und Firnisse, zu den niedrigen Preisen. Bedingungen: nur Baars-Geld. Schneiden dieses Advertisement aus und bring es mit Euch.

Philadelphia, Juli 15, 1845. } 13.

**Marktpreise.**

Wöchentlich berichtigt.

Artikel :	per	Mead.	Pybla
Waizen . . . . .	Bsch.	95	93
Reggen . . . . .	"	56	60
Welshorn . . . . .	"	40	43
Hafer . . . . .	"	25	29
Flachsfaamen . . . . .	"	1 25	1 28
Klebsaamen . . . . .	"	4 00	4 12
Timothyfaamen . . . . .	"	2 00	2 00
Kartoffeln . . . . .	"	55	70
Salz . . . . .	"	40	35
Berfte . . . . .	"	50	62
Reggenbrantwein . . . . .	Gall.	25	23
Apfelfbrantwein . . . . .	"	20	21
Leinöl . . . . .	"	80	80
Flauer (Weizen) . . . . .	Bär'l.	4 50	4 37
do (Reggen) . . . . .	"	3 00	3 00
Schinken . . . . .	Pfd.	7	8
Schweinefleisch . . . . .	"	5	4 4
Mindfleisch . . . . .	"	5	6
Unschlitt . . . . .	"	6	6
Fasbutter . . . . .	"	12	14
Hiefersholz . . . . .	Klaff.	4 00	5 25
Eichenholz . . . . .	"	3 00	4 00
Steinkohlen . . . . .	Tonne	3 00	4 50
Gyps . . . . .	"	5 00	4 93

**Musikalische Instrumente.**

Unterzeichneter hat kürzlich von Europa ein großes Assortement von verschiedenen Waaren erhalten, die er im letzten Spätjahr dort selbst auslesen hatte, und die er lieber verkaufen kann als sie in Philadelphia oder New York angeboten werden, nämlich:

**Musikalische Instrumente**

aller Art, als Geigen, Clarionetten, Flöten, Trompeten, Cornopians, Ophicleids, Hörner, Foisanen, Accordions u. s. w. Auch Musik für Piano Forte, schöne und sehr leichte Stücke. Da diese Instrumente vorzüglich und, wie oben bemerkt, auslesen sind, so möchte er besonders Musik-Banden darauf aufmerksam machen, daß sie nirgends billiger und besser übereinstimmende Instrumente erhalten können; daher ladet er solche Musik-vereine höflichst ein, damit sie sich selbst davon überzeugen können.

Zugleich hat er erhalten:

**Kinder-Spielwaaren**

aller Art. Ferner mehrere Kisten Leghorn Sommer-Hüte, für Kinder, Knaben und Männer, welche zu sehr niedren Preisen verkauft werden.

**Aechte Kaisers-Pillen,**

vom privilegierten Fabrikanten selbst eingekauft; daher dürfen sie für ächt versichert werden.

Taschenuhren aller Art, so wie Taschenuhren-Materialien für Taschenuhrmacher. C. L. Zeismann, Ecke der 6ten und Pennstraße. Reading, den 1. Juli.

**Proclamation.**

Nachdem der Aechtbare John Banks, Esq., Präsident der verschiedenen Courts von Common Pleas, des dritten Gerichtsbezirks, bestehend aus den Counties Berks, Northampton und Lecha, in Pennsylvania, und Richter der unterschiedlichen Courts von Oyer und Terminer, der vierteljährlichen Siganzen und allgemeiner Gefängnis Erlebigung, in gedachten Counties, und Mathias S. Richards und John Stauffer, Esq's, Richter der Courts von Oyer und Terminer, der vierteljährlichen Siganzen und allgemeiner Gefängnis Erlebigung, für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachter County Berks, ihrem Befehl an mich ausgeht, habe, datirt Reading, den 14. April, A. D. 1845, worin sie eine Court von Common Pleas der allgemeinen vierteljährlichen Siganzen Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängnis Erlebigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die County Berks, auf den ersten Montag im nächsten August [welches den Aen des erlgangen Monats sein wird] und welche zwei Wochen dauern soll—

So wird hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten County Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registaturen, und Allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Amtern zu thun obliegen.—Desalichem Diejenigen welche verbunden sind gegen die Gefangenen die in dem Gefängnisse der County Berks sind, oder dann sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

„Gott erhalte die Republik!“

Die Zeugen und Jurors, welche auf ersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeig wird auf befehdren Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welchen es angeht, sich darnach zu richten haben.

George Gernant, Scheriff.  
Scheriffs Amt, Reading, }  
Juli 8, 1845. } 1m.

Die Friedensrichter durchaus der County sind ehrenbithigst ersucht Bericht von Recognizances und Anlagan an einen der prosequir euden Anwälde, Peter Filbert und J. Pringle Jones, Esq., in die Tage vor der Court zu machen, so daß Bille zubereitet werden mögen, füras Handeln der Grands Jury und die Parteien, Zeugen und bewohndende Jurors kein Zeit verlieren.

**Vorschriften,**

gestochen von C. F. Lagemann, sind wieder erhalten u. zum Verkauf in dieser Druckeri.  
Juni 11. } 13.